

Montag, 03.04.2017

Unternehmensbesuch in Düderode

Landrätin Klinkert-Kittel besichtigt Opitz Maschinentechnik

Northeim (Ipd). Im Zuge ihrer Unternehmensbesuche im Landkreis Northeim war Landrätin Astrid Klinkert-Kittel zuletzt auch in Düderode zu Gast, bei der Firma Opitz Maschinentechnik. Zusammen mit Stefan Wolfgang, dem Leiter der Wirtschafts- und Projektförderung, machte sie sich vor Ort ein Bild.



Tim Opitz, Sohn des Gründers, zusammen mit Stefan Wolfgang, dem Leiter der Wirtschafts- und Projektförderung des Landkreises, Unternehmensgründer Günther Opitz und Landrätin Astrid Klinkert-Kittel.

Opitz Maschinentechnik wurde vor ca. 20 Jahren von Günther Opitz gegründet. Rund 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln und bauen Maschinen, die vollautomatisch oder halbautomatisch in der Endverpackung eingesetzt werden. Die Kunden stammen zu großen Teilen aus dem deutschsprachigen Raum, teilweise aber auch aus den west- und südeuropäischen Nachbarländern.

2016 zwei Innovationspreise gewonnen

2016 hat das Kalefelder Unternehmen beim Göttinger Innovationspreis den zweiten Platz gewonnen. Ausgezeichnet wurde der sogenannte Volumen-Reduzierer, der Verpackungsinhalte automatisch erkennt und die Kartons dann so einschneidet und faltet, dass das Volumen auf das notwendigste Maß reduziert wird. Die versendenden Unternehmen sparen so nicht nur Porto, auch Füllmaterial und Lagerkapazitäten. „Durch einen konsequenten und flächendeckenden Einsatz ließe sich die LKW-Flotte der Deutschen Post beispielsweise um bis zu 30 Prozent verringern“, informiert Günther Opitz.

Patenterte Technik

Die Nassklebetechnik, der Haupttätigkeitsbereich von Opitz Maschinentechnik, rückt bei versendenden Unternehmen nach und nach in den Fokus. Auch deshalb erhöht sich die Nachfrage zum Beispiel aus dem englischsprachigen Ausland. Ein Teil der in Düderode entwickelten Technik ist auch patentiert. So zum Beispiel

Messer, die beim Einschneiden der Kartons keinen Staub erzeugen. Gerade für hygienisch einwandfreie Produkte, wie zum Beispiel aus der Pharmaindustrie, ist so etwas besonders wichtig.

Erfindergeist und Tatendrang

„In diesem Unternehmen steckt Erfindergeist und Tatendrang. Betriebe dieser Art sind wichtig für die Weiterentwicklung der Wirtschaft im Landkreis Northeim“, sagt Landrätin Astrid Klinkert-Kittel. Sie hofft, dass unter anderem durch die Technologieberatung interessante Projekte zum Beispiel mit angrenzenden Hochschulen und Universitäten entstehen, von denen die Unternehmen in der Region profitieren.

Problem: Öffentlicher Personennahverkehr

Tim Opitz, einer der Söhne der Unternehmensgründer, ist wie einige seiner Geschwister bereits vereinzelt im Betrieb tätig. Problematisch für die Firma und die Gewinnung von Fachkräften sieht er die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr: „In Döderode haben wir außer den Schulbussen quasi keine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Auszubildende kommen dadurch teilweise zu spät zum Berufsschulunterricht oder müssen Arbeitszeiten individuell abstimmen, weil die Busse nicht entsprechend fahren.“ Im Vergleich dazu ist die Nähe zur Autobahn unverzichtbar.

Eine gute Möglichkeit des Austausches sieht Stefan Wolfgang, der Leiter der Wirtschafts- und Projektförderung im Landkreis Northeim, im Unternehmerfrühstück des Landkreises Northeim: „Die regelmäßigen Treffen sollen nicht nur dem Austausch zwischen Unternehmen und Landkreis Northeim dienen. Es ist für die teilnehmenden Unternehmen zusätzlich eine Möglichkeit, sich kennenzulernen, Synergien zu nutzen und möglicherweise auch zu kooperieren.“